

Tonwarenfabrik Ernst Bodmer & Cie., Zürich = Fabrique de céramique Ernst Bodmer & Cie., Zürich = Ceramics factory Ernst Bodmer Co., Zürich

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

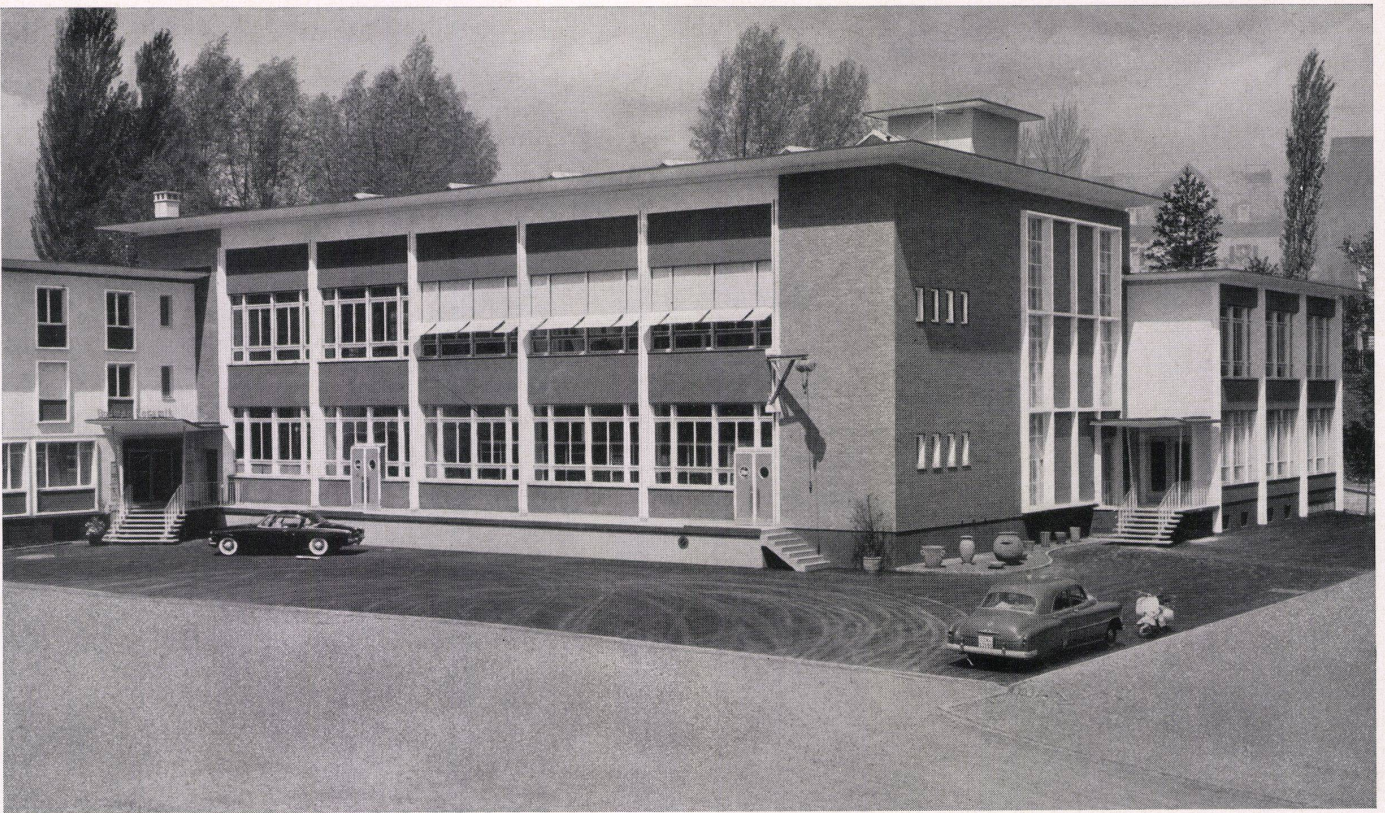
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tonwarenfabrik Ernst Bodmer & Cie., Zürich

Fabrique de céramique Ernst Bodmer & Cie.,
Zürich
Ceramics factory Ernst Bodmer & Co., Zürich

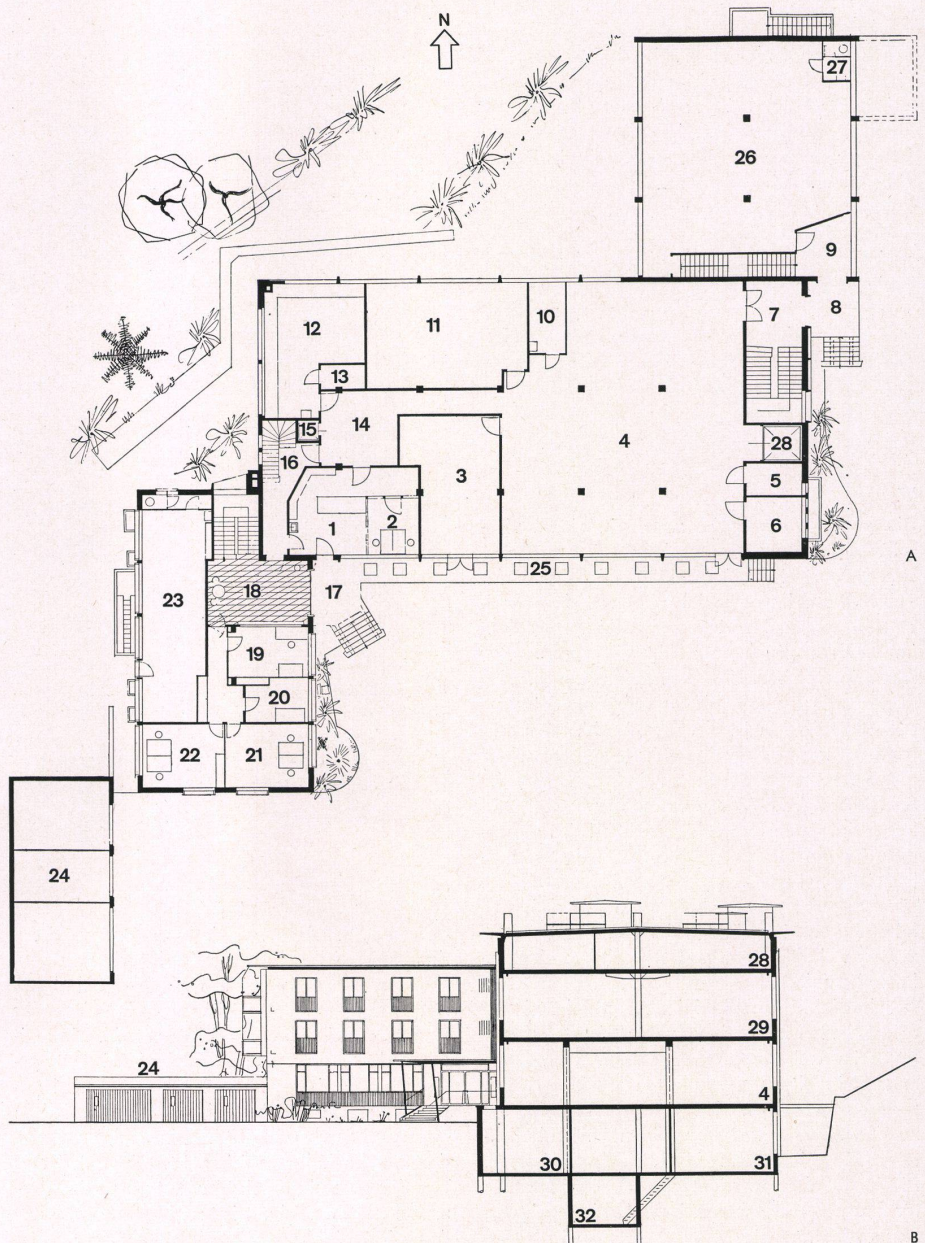
Architekt: René A. Herter Dipl.ETH,
Zürich

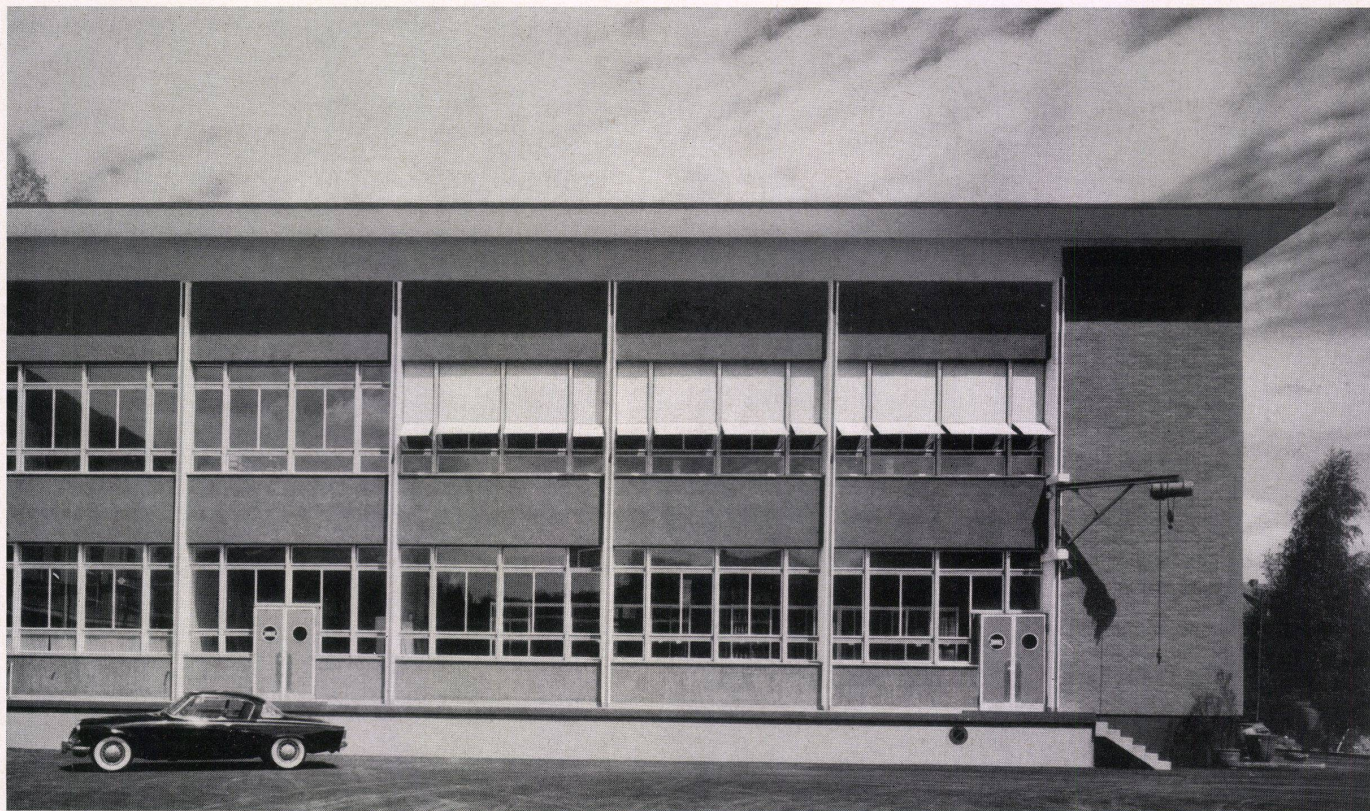
Oben / En haut / Top:
Gesamtansicht aus Südosten, links Büroeingang, rechts
Eingang zur Fabrik.
Vue totale prise du sud-est.
General view from the south-east.

A
Grundriß Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Plan
ground-floor 1:400

B
Schnitt / Coupe / Section 1:400

- 1 Laden / Magasin / Shop
- 2 Verkaufsbüro / Bureau de vente / Sales office
- 3 Spedition / Expédition / Forwarding office
- 4 Fertigwarenlager / Entrepôt des produits finis /
Finished articles store
- 5 Chemikalien / Produits chimiques / Chemicals
- 6 Lagerbüro / Bureau de l'entrepôt / Store office
- 7 Fabriktreppenhaus / Cage d'escalier de la fabrique /
Factory staircase
- 8 Arbeiteringang / Entrée des ouvriers / Workers'
entrance
- 9 Lagereingang / Entrée de l'entrepôt / Store entrance
- 10 Töpfmalerei / Peinture de la poterie / Pot paint-shop
- 11 Lackiererei / Laquage / Varnishing
- 12 Schlosserei / Serrurerie / Fitters' workshop
- 13 Eisenlager / Entrepôt de fer / Iron store
- 14 Vorplatz / Palier / Space
- 15 Warenaufzug / Monte-charge / Goods lift
- 16 Nottrappe / Escalier de secours / Emergency stairs
- 17 Büro- und Wohnungseingang / Entrée des bureaux et
des appartements / Entrance to offices and flats
- 18 Halle / Hall
- 19 Empfangsbüro / Bureau de réception / Reception office
- 20 Technisches Büro / Bureau technique / Technical office
- 21 Direktion / Direction / Manager's office
- 22 Buchhaltung / Comptabilité / Book-keeping
- 23 Malerei / Peinture / Paint shop
- 24 Garagen / Garages
- 25 Rampe / Ramp
- 26 Lager / Entrepôt / Store
- 27 WC Lager / WC de l'entrepôt / WC Store
- 28 Dachstock-Lager / Combles de l'entrepôt / Store under
the roof
- 29 Fabrikationsraum, Brennöfen / Salle de fabrication,
fours / Production room, burners
- 30 Roh-tonlager / Entrepôt d'argile / Clay storage
- 31 Filterpressen / Presses à filtre / Filter presses
- 32 Tonmühlen / Moulins à argile / Clay mills





Aufgabe

An Stelle mehrerer alter Fabrikbauten war auf einem Gelände von zirka 5800 qm eine neue Fabrik für keramische Produkte zu bauen. Der Neubau sollte außer den eigenen Arbeitsflächen vermietbare Räume enthalten, die bei einer eventuellen späteren Erweiterung dem Bauherrn zur Verfügung stehen würden. Die Bauten liegen über einer ehemaligen Lehmgrube, aus der der Betrieb bis vor kurzer Zeit noch sein Rohmaterial direkt stach. Bei der modernen Fabrik galt es, eine Anlage zu schaffen, bei welcher vor allem die Frage der Klimatisierung nach modernen Gesichtspunkten gelöst war. Das zu verarbeitende Material, der Ton, fordert besondere klimatische Verhältnisse.

Lösung

Die ganze Bauaufgabe wurde in einem vierteiligen Baukörper untergebracht. Der am höchsten geführte Hauptbau enthält die eigentliche Fabrikation. Er erscheint gegen Süden zweistöckig, gegen Norden dreistöckig. Dort liegt im Untergeschoß ein vollbelichteter Arbeitsraum, in welchem die Aufbereitungsmaschinen stehen. Diesem Hauptbau senkrecht abgewinkelt angegliedert ist ein Büro- und Wohntrakt mit normalhohen Geschossen. Drei seiner Geschosse entsprechen zwei Geschossen im Fabrikationsbau. Vor diesem Wohnungsflügel liegen in einem einstöckigen Flügel drei Garagen. Gegen Norden angefügt an den Hauptbau ist ein Lagertrakt von zwei Stockwerken. Dieses Baukörperensemble wirkt natürlich und lebendig und ist rein aus der Funktion der einzelnen Arbeitsgänge und Bedürfnisse der Fabrik abgeleitet.

Der betriebliche Ablauf im Hauptgebäude ist folgender: Unmittelbar unter dem Rohtonlager im 1. Kellergeschoß stehen die Masmöhlen in einem gesonderten zweiten Keller. Pumpen befördern den fertigen Tonschlamm zu den Aufbereitungsmaschinen im hellbelichteten Maschinenraum des 1. Kellergeschosses. Direkt daneben wurden abgeschlossene Keller für Tonmasse mit besonderer Luftbefeuchtung angeordnet.

Die eigentliche Tonwarenherstellung liegt im 1. Obergeschoß. Hier reihen sich die Räume für Feindreherei, Eindreherei, Gießerei, Presseerei, Glaserei und Malerei logisch aneinander. Große Fensterfronten sorgen für einwandfreie Belichtung der Arbeitsräume. Ein fugenlos ausgebildeter Bodenbelag erlaubt größte Reinlichkeit. Dadurch, daß Entstaubungs- und Lüftungsanlagen vorhanden sind, konnten große Räume ohne die sonst übliche kleinliche Unterteilung gebaut werden. Hierdurch ergibt sich automatisch auch eine vorzügliche Übersicht über den Fabrikationsablauf. Im Erdgeschoß liegt unter diesen Fabrikationsräumen das Fertigerwarenlager, die Packerei und das Speditionsbüro.

Der Lagertrakt enthält in einem Untergeschoß die Arbeitergarderoben mit Waschgelegenheiten und Duschen sowie einen Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit. In einem von außen als solches nicht in Erscheinung tretendes Dachgeschoß liegen verschiedene Magazine und die Lüftungsanlage. Zwei Warenlifts besorgen den Verkehr zwischen Keller und Dachgeschoß. Der Architekt hat sich große Mühe um eine sehr differenzierte Behandlung und Gestaltung der Fassaden gegeben. In diesem Bemühen wurde er weitgehend vom Bauherrn unterstützt; die Einzelheiten der Gesimse, Fensterumrahmungen und Stützen sind sehr klar. Der Hauptbau läßt durch seine äußere Durchbildung erkennen, daß dort große Räume liegen.

Konstruktion

Die Skelettstützen sind außerordentlich schlank ausgebildet. Diese Verminderung der Breiten-dimension wird vor allem dadurch hervorgerufen, daß die Stützen H-förmig ausgebildet sind und zwischen den weißgestrichenen Flanschen des H der Steg dunkler gestrichen wurde. Die zwischen den Fensterpartien liegenden Brüstungs- und Sturzpartien sind verputzt und dunkel angelegt, während der oberste Teil zwischen oberstem Sturz und Dachgesims in der Farbe der Stützen hell gestrichen ist. Obwohl dieser Teil der Fassade durch eine Betonung des Formalen gekennzeichnet ist, muß anerkannt werden, daß ein klarer Ausdruck erzielt wurde.

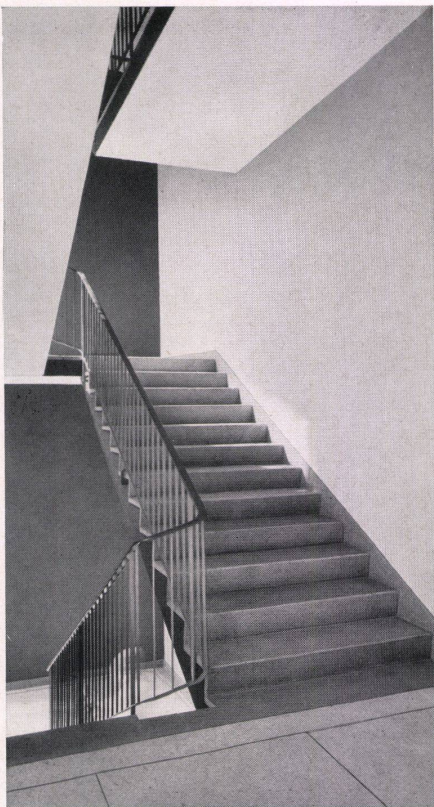
Aus dem Schnitt ist ersichtlich, daß der oberste Teil der vor die eigentliche Fassadenflucht gezogenen Stützen nicht trägt. Die Bemühung, den Haupttrakt gegen die Straße zweigeschossig erscheinen und das Dachgeschoß visuell zurücktreten zu lassen, ist von Erfolg gekrönt. Der gegen die Schmalseite hin liegende Teil der Längsfassade und die Schmalfassaden selbst sind mauermäßig in vorgemauertem Sichtbackstein ausgeführt. In die Stirnseiten eingeschnitten erscheinen zwei Dreiergruppen von kleinen Fenstern der Toiletten und eine durch stark vorspringende weißgestrichene Betonprofile zusammengefaßte Treppenfenstergruppe. Ein weitausladendes dünnes Gesims begrenzt den Bau nach oben. Prinzipiell anders ist der Wohntrakt gelöst: Ähnlich wie in der Stuhlfabrik in Bützberg ist dieser Bauteil flächig konzipiert mit eingeschnittenen hohen Fenstern. Ein die Fenster umfassendes vorspringendes Profil umfaßt auch den jeweiligen Brüstungsteil. Die im Erdgeschoß liegenden Büroräume erscheinen in der Fassade durch breite, mit denselben vorspringenden Profilen eingerahmte Fenstergruppen. Die beiden Eingänge von Süden her zeigen leichtgeschwungene Betondächer auf dünnen, konisch nach unten zusammenlaufenden Stützen.

Farbgebung

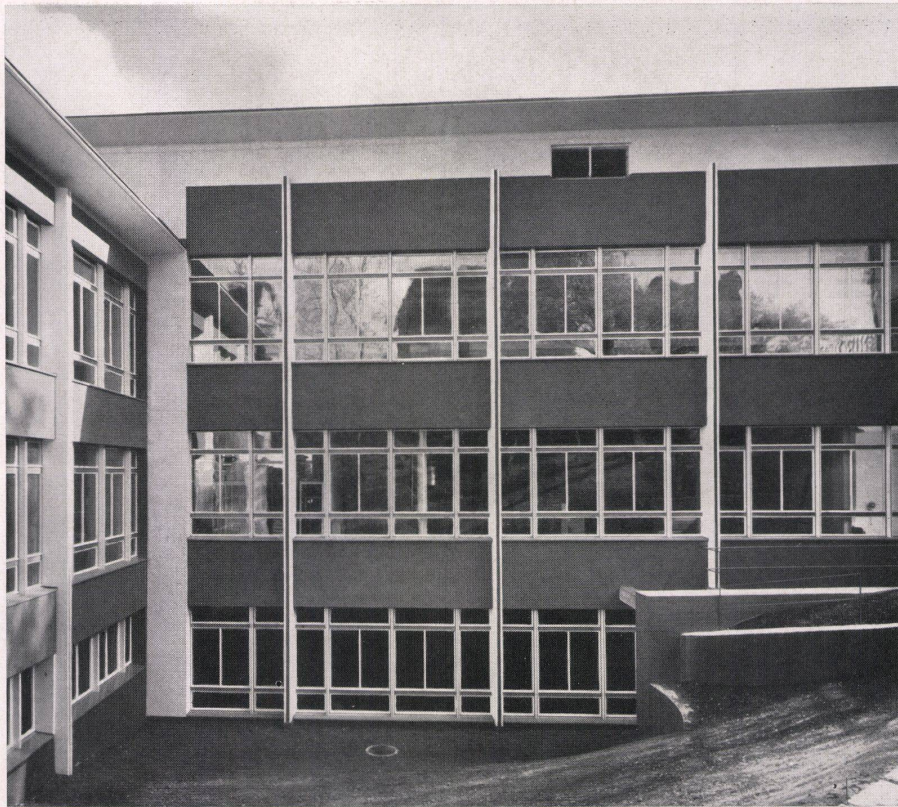
Der Architekt legte großes Gewicht auf die farbliche Ausgestaltung des Baues. Die herkömmliche Behandlung dieser Art von Fabrikationsräumen in Grau und Weiß wurde vermieden und jeder Raum seiner Zweckbestimmung entsprechend farbig gestaltet. So wurde zum Beispiel der große Fabrikationsaal, in welchem durch die elektrischen Brennöfen eine erhöhte Temperatur herrscht, ein kühl wirkendes Blau, abgestuft vom Hell der Decken und Wände bis zum kräftigen Blau aller Betonkonstruktionen verwendet. Hellgrüne Sonnenstoren geben der Belegschaft ein angenehmes Arbeitslicht. Die Abzüge der Brennöfen kontrastieren in einem kräftigen Gelb zu den Blautönen der Räume.

Die Gartenanlagen sowie die Umgebungsarbeiten wurden durch die Firma Carl Trüb, Gartengestaltung in Horgen, ausgeführt.

Zie.



Treppenhausdetail des Fabriktraktes.
 Détail de la cage d'escalier du pavillon de fabrication.
 Section of staircase of factory tract.



Rechts oben / En haut, à droite / Top, right:
 Blick gegen die Nordfassade mit Querflügel des Lager-
 traktes.
 Façade nord.
 North elevation.

Bild S. 252 / Reproduction p. 252 / Picture on p. 252:
 Stirnseite des Fabrikationstraktes.
 Pavillon de fabrication.
 Factory tract.



Blick gegen den Fabriкеingang und die rote Sichtmauer-
 werkfassade.
 Vue de l'entrée de la fabrique et de la façade en
 maçonnerie rouge visible.
 View towards factory entrance and the red rough brick-
 work elevation.



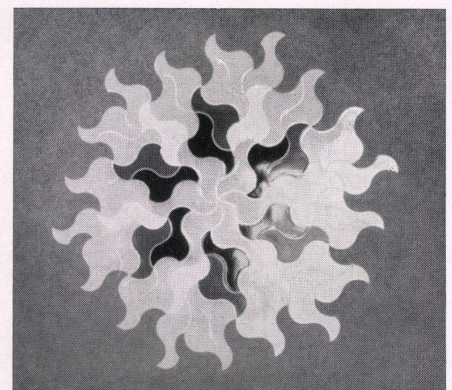
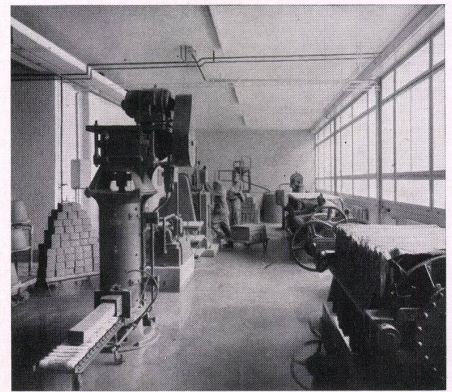
1
Fabrikationsaal im ersten Obergeschoß, Teilansicht mit der Dreherei und den elektrischen Kammeröfen.
Salle de fabrication.
Production hall.

2
Brenngutannahme und Speditionsbüro.
Réception des matériaux à passer au four et bureau d'expédition.
Intake of goods for building, and forwarding office.

3
Fabrikationsanlage für die Tonaufbereitung im Untergeschoß.
Installation de fabrication.
Production installations.

4
Fertigwarenlager mit Kontrolle und Verpackung.
Entrepôt des produits finis.
Finished article store.

5
Symbol des Feuers an der Wand der Eingangshalle zum Büro-Wohntrakt, zusammengesetzt aus gleichen Keramikplattenelementen.
Symbole du feu.
Symbol of fire.



Tonwarenfabrik Ernst Bodmer & Cie.,
Zürich

Fabrique de céramique Ernst Bodmer & Cie,
Zurich
Ceramics factory Ernst Bodmer & Co.,
Zurich

Architekt: René A. Herter, Dipl. ETH,
Zürich

Detailschnitt von Fenster und Dach.
Coupe détaillée d'une fenêtre et du toit.
Section detail of window and roof.

- 1 Gußasphalt / Asphalte coulé / Poured asphalt
- 2 Kieslebedach / Toiture de gravier collé / Tar-gravel roof
- 3 Sichtbeton / Béton nu / Surface concrete
- 4 Rinne / Gouttière / Gutter
- 5 Schulhausstoren / Store d'école / School-house blinds
- 6 Korkisolation / Isolement de liège / Cork insulation
- 7 Durotobelag / Couche de Durotex / Durotex layer
- 8 Eisenfensterbank / Appui de fenêtre en fer / Iron window sill

